

Fidel unterwegs

Kegelclub feiert Jubiläum auf Lanzarote

ALTWILDUNGEN. Ihr erstes Jubiläum konnten die elf Kegelfreunde der Fiden Runde aus Altwildungen in diesem Jahr feiern. Seit 25 Jahren treffen sich die Kegler alle 14 Tage im Wickenhof, um gemeinsam eine „ruhige Kugel zu schieben“. Sport, Spaß und Geselligkeit kommen dabei nicht zu kurz.

Angefangen hat alles im April 1983. Damals gründeten acht Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung der Holzfachschule einen Kegelclub unter dem Namen Holzwürmer. Im Laufe der Jahre entwickelte sich daraus die Fidele Runde, nachdem man sich entschlossen hatte, Ehemänner und auch Gäste in den Club aufzunehmen. Zwei der Gründungsmitglieder, Ingrid Gärtnerhoffer und Hannelore Hartmann, gehören noch heute dem Club an. Viele schöne Reisen und Wanderungen wurden unternommen - doch zum Jubiläum sollte es etwas besonderes sein.

Dank der Vorbereitung von Klaus Beinroth, der auch die Kasse verwaltet, sowie Christa und Wilfried Kampes kam im April eine wunderschöne 14-tägige Reise nach Lanzarote zustande.

Neben Badeurlaub wurden gemeinsame Ausflü-

ge zur Erkundung der Vulkaninsel sowie ein Dromedar-Ritt in die Feuerberge des Nationalparks Timanfaya mit seinen bizarren Vulkanlandschaften unternommen.

Große und kleine Krater, Vulkanschlote und eingebrochene Lava-Tunnel in sämtlichen Farbschattierungen lösen dort einander ab. Besichtigt wurde weiter das Weinanbaugebiet La Geria mit einer einmaligen Anbauweise in kleinen Kratern. Selbstverständlich durfte eine Weinprobe nicht fehlen.

Anlässlich eines Ausfluges zu den Werken des berühmten Inselsohnes und Künstlers Cesar Manrique wurden sein in erkalteter Lava-Masse gebautes ehemaliges Wohnhaus, eine Lavagrotte, sowie der höchste Punkt der Insel, der Mirador del Rio, mit einem herrlichen Blick über die kleinen Nachbarinseln besucht. (nh/uli)



Fidele Runde auf Reisen: Die Gruppe auf der Insel Lanzarote.

Foto: nh

HINTERGRUND

Wissenswertes zum TC 88 Sachsenhausen

Hier einige Fakten aus der Chronik des TC:
• Im Frühjahr 1988 treffen sich Freunde mit dem Ziel, Tennisplätze in Sachsenhausen zu bauen - der Ursprung.
• Architekt des Vereinsheimes ist der inzwischen verstorbene Fritz Best. Seine Frau Helga (78) ist das älteste Mitglied des TC - und Mutter von Sportwart Jürgen Best.

• Fünf Trainer engagieren sich in verschiedenen Altersklassen in der Schulung. Die U 18 spielt Bezirksoberriga - mit Aktiven des ersten Schulprojektes von 1999.
• Dieter Isenberg war Schreinermeister und 20 Jahre im „Bauausschuss“ - unter seiner Planung und Ausführung entstand die große Theke im Clubheim. (uli)

Praktische Tische für eine große Tafel

Ehrenamtliche Helferinnen erhielten eine Sachspende in Höhe von 1600 Euro

BAD WILDUNGEN. Dass die Einrichtung stets verbessert werden kann, ist bekannt. Und bei einem Besuch in den Räumen der Wildunger Tafel hatte „Wir für uns“-Mitglied Meik Syring schnell erkannt: Mit zweckmäßigen Regalen und großen Tischen könnte die Arbeit beim Verteilen und der Ausgabe der Lebensmittel für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wesentlich er-

leichtert werden. Also hat der Inhaber eines Schreinereibetriebes aus Odershausen Maß genommen, die Einrichtungsstücke in seinem Betrieb angefertigt und die Teile im Wert von 1600 Euro der Wildunger Tafel gespendet.

Zuwachs an Möbeln

Diese freut sich nun über den Zuwachs an Möbeln in Form der Sachspende. (zcm)



Übergabe: Meik Syring (links) transportiert einen der Tische gemeinsam mit Jürgen Hellwig an seinen Standort.

Foto: Werner Senzel



Die Anfänge in der Vergangenheit: Ortwin Staude, Wolfgang Schaller und Hartmut Beutler (von links) stehen auf einer alten Weidehütte unterhalb der Sporthalle Sachsenhausen.

Foto: privat/nh



Der Nachwuchs der Gegenwart: Dass der TC 88 Sachsenhausen auch voll auf die Jugend setzt, wird schnell deutlich. Hier eine Aufnahme der Kleinfeld-Meisterschaften im Jahre 2004.

Von der Hütte zum Court

TC 88 Sachsenhausen feiert in Kürze das 20-jährige Bestehen des Vereins

VON NICOLAI ULBRICH

SACHSENHAUSEN. Als 1988 einige Pioniere auf einer Rinder-Wiese nahe der Sporthalle eine alte Weidehütte abreißen, ahnte wohl kaum jemand, dass 20 Jahre später der Tennisclub des Waldecker Ortes auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken würde. Statt eines Spatenstiches also eine Hüttenniederlegung als Grundlage für den Verein und den Bau der ersten beiden Tennisplätze.

Voraussetzung dafür waren die Bestrebungen einiger Ex-Altherren-Fußballer, die mit privatem Vermögen die ersten Anschaffungen ermöglichten - und damit den Verein mit früherem Namen TSV Sachsenhausen aus der Taufe hoben. Nach dem Baubeginn im Mai nahm der damalige Bürgermeister Peter Brandenburg bereits am 16. Juli 1989 die feierliche Einweihung der beiden ersten Tennisplätze vor.

Und im Eiltempo ging es weiter: Nur zwei Jahre später wurde das eigene Vereinsheim in Betrieb genommen - zahlreiche Vereinsmitglieder setzten sich mit dem Bau ein kleines Denkmal. In der selbst bewirtschafteten Gaststätte findet das Kennenlernen neuer Mitglieder statt. Auch einige Sachsenhäuser Bürger schau-

ern gern mal auf ein Getränk in der gepflegten Behausung der Tennisfreunde vorbei - gemütliches Beisammensein in Holzoften-Atmosphäre inklusive. Indiz für das Motto des Vereins, der inzwischen TC heißt, wie Vorsitzender Emde unterstreicht: „Die Balance zwischen Geselligkeit und Sport ist uns sehr wichtig.“

TC setzt auf Nachwuchs

Aber auch die Jugendarbeit stehe im Vordergrund, denn die sei schließlich eine der Grundlagen eines funktionierenden Vereinslebens, fügt der 53-Jährige hinzu. Aus dem ersten Tennisprojekt vor neun Jahren in Kooperation mit der Schule streben nun erste Spieler die Nachfolge von Boris Becker und Co. in sieben aktiven Mannschaften an. Ulf Imhof ist dafür verantwortlich, dass sich seit 1999 immer wieder neue Kinder dem weißen Sport und dem Verein verschreiben.

Inzwischen zählt der Club rund 100 aktive Mitglieder sowie einige Förderer im Alter von vier bis 78 Jahren. Zahlen bzw. das Zahlen wird beim TC 88 jedoch nicht besonders groß geschrieben. Die Beiträge in Höhe von 75 Euro pro Erwachsenen und 35 Euro für Kinder, Jugendliche und Studenten bis 25 Jahre sind daher

überaus fair gehalten. Wohl auch ein Verdienst von Kassierer Hartmut Beutler. Der 54-Jährige ist Gründungsmitglied und Herrscher über die TC-Zahlen.

Dass die gesamte Anlage des TC, die wunderschön liegt und einen tollen Blick bis ins Upland bietet, so gepflegt da steht, dafür ist ein anderes Urgestein verantwortlich - Platzwart Klaus Knüppel. Er hegt und pflegt die nun drei Ascheplätze, den Rasen und alles, was die Anlage bietet.

Besonders viel zu tun hat-

ten er und die emsigen Mitglieder nach Orkan Kyrill, der auch nicht vor der Zaunanlage der Tenniscracks halt machte. Seitdem ist der Blick gen Korbacher Georg-Viktor-Turm etwas lichter geworden, der Idylle tut das aber keinen Abbruch. Am 7. Juni wird dort der 20. Geburtstag gefeiert - pünktlich zu den Enspielen der Vereinsmeisterschaft. Der TC 88 lädt dazu herzlich auf die schöne Anlage ein.

➔ BEITRAG LINKS

www.tc88sachsenhausen.de



Der aktuelle Vorstand: stehend von links Dieter Isenberg, Karl-Friedrich Emde Manfred Roskowetz, Jürgen Best, Manfred Kuhl. Sitzend von links Klaus Knüppel, Hartmut Beutler und Ulf Imhof.

Foto: nh

Reiten lernen einmal ganz anders

Bad Wildunger Verein bietet im Sommer wieder Unterricht für den Nachwuchs an

BAD WILDUNGEN.

Der Reiterverein Bad Wildungen bietet in diesem Sommer wieder Bambinireiten an. Nachdem die Übungsleiterin des Reitervereins, Bettina Schrap, ihr Studium Pferdewissenschaften an der Universität Göttingen und die Weiterbildung zum Trainer A (DSB) abgeschlossen hat, geht es für die Bad Wildunger Ponykinder mit neuem Schwung in den Pferdesommer.

Zielgruppe des Konzepts sind Jungen und Mädchen im Kindergarten- und Grundschulalter, die in Kleingruppen unter fachkundiger Anleitung an den Umgang mit den Ponys und das Reiten herangeführt werden. Die Ausbildung findet in Albertshausen weitab von staubigen Reithallen auf dem Reitplatz und im Gelände statt.

Die Kinder entwickeln Bewegungsgefühl und motori-



Ein junges Team: Lisa macht auf dem Zwergpony Baldur ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit dem Pferden.

Foto: nh

sche Stabilität und trainieren einen ausbalancierten, sicheren Sitz und eine aufgabenbezogene Einwirkung auf das Tier, heißt es vom Verein..

Spaß hat Priorität

Weitere Lernziele sind unfallverhütendes Verhalten, Wahrnehmung des Pony-Freundes in artgerechter Umgebung und Kennenlernen seiner natürlichen Bedürfnisse. Spaß, die Liebe zum Pferd und Naturverbundenheit haben oberste Priorität. Auskunft

über das Konzept gibt Bettina Schrap. Die Schwerpunkte im Überblick:

- Das Pony als Freund und die Natur als seine biologische Umgebung erleben.
- Kein Leistungsdruck.
- Spaß, Bewegung, frische Luft.
- Spielerisches Erlernen von Fachwissen und Fertigkeiten.
- Individuelle Betreuung in der Zweiergruppe.
- Kompetente Anleitung beim Reiten durch eine Di-

plom-Forstwirtin mit Erfahrung in Waldpädagogik.

- Speziell ausgewählte und artgerecht gehaltene Ponys.

Bambini-Reiten ist ein neuartiges Konzept, das Kindern das Pferd in seinem natürlichen Verhalten und seiner artgerechten Umgebung näher bringe. In Zweiergruppen lernen sie das Putzen und Satteln, bestehen mit ihrem Pony kleine und große Abenteuer auf dem Reitplatz und in der Natur und erlernen beim Turnen auf dem gehenden Pferd ganz nebenbei den losgelassenen Sitz. Angst werde abgebaut, Vertrauen gefestigt und Verantwortung für das Tier und den Mitreiter werde übernommen.

Bambini-Reiten sei ein idealer Einstieg in den Reitsport. Ein Nebenprodukt dieser freudvollen Freizeitbeschäftigung sei die Förderung motorischer, kognitiver und sozialer Kompetenzen. (nh/uli)

Informationen:

Reiterverein Bad Wildungen, Bettina Schrap, Trainer A (LSB/FN) FN-geprüfte Reitschule, Telefon: 05621/963770, Mobil: 0151/54627450, Fax: 05621/963768, E-Mail: betтина.schraps@t-online.de.